

“Ohne Strom – Wo sind deine Grenzen?” – Katastrophenthriller / Postapokalyptische Dystopie

Sechs Hauptfiguren erleben die ersten 44 Tage eines totalen Stromausfalls. Die schon vorher bestehenden Konflikte werden durch den Blackout noch verstärkt, neue kommen hinzu. Der Alltag stellt alle vor weitere Probleme: nicht mehr funktionierende Just-In-Time-Lieferketten, keine Kommunikation, keine modernen Transportmittel. Fünf der Protagonisten befinden sich im fiktiven Dorf Umbach in Mittelhessen, die sechste Hauptfigur versucht den gefährlichen 400 Kilometer langen Weg von Hamburg in das Dorf zurückzulegen.

Themen im Roman sind unter anderem (ohne Reihenfolge der Wichtigkeit) Narzissmus, ein Vater-Sohn-Konflikt, (rechte) Landnahme, Umgang mit Flüchtlingen, Humanismus in Krisensituationen, digitale Abhängigkeit.



“Ohne Strom – Wo sind deine Grenzen?”

Band 1

Markus Mattzick

Eigenverlag, veröffentlicht: 12./14. Juni 2021

Ca. 496 Seiten

Taschenbuch EUR 14,99 - ISBN 9783754132586

EBook EUR 4,99 - ISBN 9783754131732

OHNE STROM

... bleibt der Supermarkt leer.
... kannst du nicht mehr tanken.
... funktioniert kein Telefon.

Wo sind deine Grenzen?
... um deine Familie zu schützen?
... um nach Hause zu kommen?
... um die Lage zu deinem Vorteil zu nutzen?

Unsere moderne, zivilisierte Gesellschaft scheint in sich so fest verankert zu sein, wie man es sich nur wünschen kann. Wenige Tage eines unerklärlichen landesweiten Stromausfalls reichen jedoch aus, diese hauchdünne Decke zu zerreißen. Zuvor lapidare Selbstverständlichkeiten werden schnell zu einem gefährlichen Abenteuer. Malte bemerkt bereits frühzeitig, dass viele Gefahren auf seine Familie und sein Dorf lauern.

Simone befindet sich hingegen in Hamburg und begibt sich auf einen lebensgefährlichen Fußmarsch quer durch Deutschland. 400 endlos lange Kilometer trennen sie von ihrer Familie.

Die Frage ist nicht, ob sie Skrupel haben, für ihr Überleben zu kämpfen - sondern vielmehr, ob sie skrupellos genug sind.

Das Buch

Das mittelhessische Dorf Umbach an einem Sommernachmittag. Der Strom fällt aus und die meisten glauben erst an eine vorübergehende Störung. Schnell wird klar, dass es kein gewöhnliches Ereignis ist: Auch Batterien und Akkus funktionieren nicht mehr und es entwickelt sich ein Albtraum. Die Versorgung mit Nahrung und Trinkwasser bricht zusammen, die Kommunikationsnetze sind ausgefallen.

Malte versucht, seine Familie und sein Dorf durch die Krise zu bringen und merkt schnell, dass er zwischen Magen und Moral entscheiden muss. Jutta befindet sich in einer 767, als der Strom ausfällt. Simone sitzt nach dem Blackout in Hamburg fest und hat keine Möglichkeit, Kontakt mit ihrer Familie in Mittelhessen aufzunehmen. Sie macht sich zu Fuß auf den 400 Kilometer langen und gefährlichen Weg nach Hause. Florian überwacht während einer Herz-OP die Herz-Lungen-Maschine, als das Stromnetz und die Notstromsysteme im Krankenhaus ausfallen. Lukas befindet sich in einem Wetzlarer Einkaufszentrum und wird Zeuge eines großen Verkehrsunfalls. Laura bemerkt schnell, dass sie mit dem plötzlichen Verlust ihres Smartphones nicht zurechtkommt.

Die persönlichen Krisen, wie ein Vater-Sohn Konflikt und eine toxische Beziehung, werden durch äußere Widrigkeiten verstärkt. Was hat es mit den völkischen Freyristen auf sich? Wie schnell kommt es zur religiösen Radikalisierung? Wie schnell verschieben sich die Grenzen zwischen »wir« und »die«?

Wann wird Hilfe von außen kommen? Gibt es überhaupt ein »außen«?



“Ohne Strom – Wo sind deine Grenzen?”

Band 2

Markus Mattzick

Erscheinungsdatum: Juli 2021

Eigenverlag, veröffentlicht: 3. Juli 2021

Ca. 504 Seiten

Taschenbuch EUR 14,99 - ISBN 9783754138656

EBook EUR 4,99 - ISBN 9783754138670

OHNE STROM

... funktioniert Dein Kühlschrank nicht.
... kommt kein Wasser aus der Leitung.
... fährt dein Auto nicht.

Wo sind deine Grenzen,
... um für Recht und Ordnung zu sorgen?
... um einfach nur dein Ding zu machen?
... um dich zu verteidigen?

Keine drei Wochen sind seit dem Stromausfall vergangen und die Grenze zwischen “die” und “wir” hat sich verschoben. Vom Hunger Getriebene überfallen Umbach und während Malte sich für Humanität einsetzt, kämpfen anderen bereits Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Wie gefährlich sind die Freyristen oder sind sie tatsächlich nur ein Teil der Gemeinschaft? Simonas Heimweg wird immer schwerer und die Hilfsbereitschaft schwindet. Wird sie ihre Familie jemals wiedersehen?

Wie viel Menschlichkeit kann man sich noch erlauben?

Das Buch

Das mittelhessische Dorf Umbach neunzehn Tage nach dem Stromausfall. Die Einwohner haben sich mit den neuen Umständen arrangiert, erleben aber immer wieder Rückschläge. Vieles, das vor dem Stromausfall als selbstverständlich angesehen wurde, muss nun mühsam erarbeitet werden.

Während Malte mit dem Dorfrat das Dorf durch die Katastrophe führt, droht ihm das Verhältnis zu seinem Sohn zu entgleiten. Jutta steuert nun Kutschen statt eine 767 und beginnt zu ahnen, wie ihr Mann wirklich ist. Simone kann immer noch keinen Kontakt mit ihrer Familie aufnehmen und erlebt Hilfsbereitschaft und abgrundtiefe Rücksichtslosigkeit. Florian ist vordergründig hilfsbereit, nutzt aber rücksichtslos jede Chance zu seinem Vorteil. Lukas kann nicht schnell genug erwachsen werden und zeigt sich offen für das Gedankengut der völkischen Freyristen. Laura wird Ziel von religiös-fanatichen Moralvorstellungen.

Wer ist verantwortlich für die brennenden Kreuze? Stecken Frau Armsteiner und ihre Schergen hinter den Angriffen auf Umbach? Was für eine Gesellschaft wird das Dorf aufbauen?

Motivation

In meinem Beruf als Informatiker begegne ich immer wieder komplexen, fast chaotischen Systemen, die Gefahr laufen, schon durch kleine Fehler zusammenzubrechen. Ein weitläufiger Ausfall von vernetzten IT-Systemen hätte massiven Einfluss, auf das Leben, wie wir es gewohnt sind. Geht man einen Schritt weiter und nimmt den Strom weg, brechen die Grundlagen unseres Zusammenlebens weg. Schon jetzt wird diskutiert, ob wir Menschen in Not helfen können, wird gefragt, ob wir uns Solidarität leisten können. Fehlende gegenseitige Rücksichtnahme und der Umgang mit Flüchtlingen zeigen schon jetzt, dass uns "der Magen" näher ist als "die Moral". Wie wäre das erst, wenn wir alle in Not sind?



© Christian Schmidt

Der Autor

Markus Mattzick, Jahrgang 1972 lebt mit seiner Familie in Mittelhessen. Sobald er lesen konnte, verschlang er Bücher und fing bald damit an, eigene Geschichten zu verfassen. Er studierte Geographie, wechselte in die Gebäudereinigung und Asbestsanierung und wurde dann Informatiker. In diesem Bereich ist er heute als "Product Owner" tätig. Eine seiner Aufgaben ist das Verfassen von 'User Stories', in Alltagssprache formulierte Softwareanforderungen. Die Begeisterung seines Sohnes für Saurier inspirierte ihn zu seiner ersten Veröffentlichung. Die Kurzgeschichte "Julius und der Dinosaurier" ist, mit eigenen Illustrationen versehen, als E-Book erhältlich.

Markus Mattzick
Hauptstraße 121
35625 Hüttenberg
0176 / 628 35 296
markus@mattzick.com

<https://blog.mattzick.net>
<https://www.facebook.com/AutorMarkusMattzick>
https://www.instagram.com/markus_mattzick
<https://www.lovelybooks.de/autor/Markus-Mattzick/>
<https://twitter.com/MMattzick>

Reaktionen

“[Markus Mattzicks] Erstlingswerk bleibt bis zur letzten Seite spannend”

Wetzlarer Neue Zeitung, 8.7.2021

“Spannend, schockierend und garnicht so fernab der Realität, ein wirklich ergreifender Roman der unter die Haut geht.

Dank der guten Erklärungen zu den Orten, der Umgebung und den Personen konnte ich mir schnell ein Bild von der ganzen Situation machen. Das sorgte dafür, das ich mich richtig gut in die Geschichte reinfühlen konnte, manchmal auch zu gut, wie ich feststellen musste. Das Leid was einige erfahren, geht einem doch schon ganz schön unter die Haut.”

★★★★★ Auszug aus Lovelybooks Leser Rezension (Buffy_91) vom 8.7.2021

“Ein sehr spannendes Buch, das einem eindringlich vor Augen führt, wie abhängig der Mensch vom Strom ist.

Das Buch wird im Wechsel aus der Sicht der verschiedenen Personen geschildert, was mir persönlich sehr gefällt, weil man dann direkt unterschiedliche Sichtweisen einer Geschichte hat und sich gut in die einzelnen Charaktere und deren Gedankenwelt einfühlen kann. Der Schreibstil hat mir sehr gefallen, weil er sehr direkt ist und sich sehr flüssig liest.”

★★★★★ Auszug aus Lovelybooks Leser Rezension (Stein2203) vom 9.7.2021

“Spannend und erschreckend zugleich

Markus Mattzick hat mit seinem Erstlingswerk einen großen Wurf gelandet. Schlüssige, spannende Story und sehr gut nachvollziehbare Handlungsstränge. Der Autor vermittelt jederzeit das Gefühl, dass es genau so in der Realität passieren könnte. Hut ab, ich freue mich auf den zweiten Teil!”

★★★★★ Auszug aus Amazon Rezension (Daniel) vom 3.7.2021

“Bewegende Menschenschicksale und starke Charaktere

Besonders beeindruckt hat mich die sprachliche Umsetzung: Mattzick schildert mit einer Ruhe und Sorglosigkeit, mit einer Nüchternheit, die anfangs gar nicht zu fesseln vermag. Aber je mehr man in die Charaktere eintaucht, umso eindringlicher wird diese sachliche Sprachgebung. Sie unterstützt geradezu die Sorglosigkeit, mit der auch die Figuren die Situation anfänglich wahrnehmen. Man selbst als Leser weiß, dass die Katastrophe nicht wird zu vermeiden sein. Genau das macht den Reiz bei diesem Buch aus.”

★★★★★ Auszug aus Amazon Rezension (Titzy) vom 16.6.2021

Vertrieb über epubli

Der Print On Demand Dienst epubli vertreibt die Taschenbücher über die “Barsortimente KNV und Umbreit, sowie die an die Barsortimente angeschlossenen Online Shops Thalia, Hugendubel, Weltbild und Mayersche”.

Presse

Für Rezensionsexemplare,
Presserabatte, bei Fragen zum
Unternehmen sowie zu unseren Autoren
wenden Sie sich gerne an unsere
Presseabteilung:

E-Mail: presse@neopubli.de

Mehr Infos unter: <https://www.epubli.de/kontakt>

epubli vergibt Presseexemplare direkt gegen entsprechende Nachweise und nicht über die Autoren.

Vertriebsmodell Selfpublisher und “Print On Demand”

Nachdem ich meinen Roman diversen Literaturagenturen angeboten hatte und leider nur Absagen erhalten hatte, fiel die Entscheidung den Roman im Eigenverlag zu veröffentlichen. Ich habe mich für den “Print On Demand”, weil ich dabei das geringste finanzielle Risiko eingehe. Der Dienstleister vergibt die ISBN, kümmert sich um die Verteilung in diverse Onlineshops (Taschenbuch: epubli, Amazon, Buchkatalog, Thalia, Hugendubel, Weltbild; EBook: epubli, Amazon, Google, Apple, Kobo, Weltbild, Buecher.de, Hugendubel) und die Verfügbarkeit im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) bzw. das Barsortiment, über das der lokale Buchhandel bestellen kann. Darüber hinaus werden auch die Belegexemplare an die Nationalbibliothek übertragen.

Die Taschenbücher werden erst dann gedruckt, wenn sie bestellt werden. Das hat allerdings zwei Nachteile: die Stückpreise sind relativ hoch (trotzdem konnte ich den Ladenpreis für ein 500 Seiten Taschenbuch unter 15 Euro halten) und je nach Bestellweg dauert die Lieferung, für heutige Gewohnheiten, ungewöhnlich lang (die Dauer liegt bei ein bis zwei Tagen im lokalen Buchhandel und kann bis zu zwei Wochen dauern, wenn bei epubli direkt bestellt wird).

Exposé – Ohne Strom – Wo sind deine Grenzen?

von Markus Mattzick

Genre:

Roman (postapokalyptische Dystopie, Katastrophenthriller)

Zielgruppe:

Hauptzielgruppe sind Erwachsene jeden Alters, die sich für die Risiken unserer hoch technisierten Gesellschaft und das Verhalten von Menschen in Krisen interessieren.

Durch die regionalen Handlungsorte auch interessant für Menschen aus Mittelhessen.

Konkurrenzumfeld:

Ein großräumiger Stromausfall und seine Folgen werden seit etwa 2009 vermehrt thematisiert.

Im englischsprachigen Raum beschrieb William R. Forstchen in "One Second After - Die Welt Ohne Strom" und zwei weiteren Bänden die Folgen eines EMP-Angriffes und des anschließenden Blackout. Seine Trilogie konzentriert sich auf den Überlebenskampf der Protagonisten.

Bei deutschsprachigen Autoren hat Marc Elsberg mit "Blackout - Morgen ist es zu spät" einen Bestseller geliefert, in dem der Stromausfall durch einen Hackerangriff ausgelöst wird, den die Protagonisten des Technik-Thrillers aufklären.

Der Roman wird als Miniserie verfilmt, deren Ausstrahlung für 2021 geplant ist (falls der Strom nicht ausfällt!).

Dokumentationen zu dem Thema gab es in den letzten Jahren unter anderem beim SWR (Blackout, 2017), der ARD (Blackout - Plötzlich ohne Strom, 2018) und dem ZDF (Blackout - Deutschland ohne Strom, 2020).

Der Inhalt in Kürze:

Der Strom fällt aus. Plötzlich. Komplett. Nichts geht mehr: keine Steckdose, keine Batterie, kein Kühlschrank, keine Wasserversorgung, kein Telefon, kein Internet, kein Auto, kein LKW liefert mehr Ware an die Supermärkte, man kann kein Geld von der Bank abholen.

Technisch um 150 Jahre zurückversetzt, stellt Malte seine Überzeugungen auf den Prüfstand, um seine Familie und sein Dorf durch die Krise zu führen; versucht Simone, ohne moderne Verkehrsmittel in einer zusammenbrechenden Gesellschaft, Hunderte Kilometer nach Hause zu laufen; arrangiert sich Florian mit den neuen Umständen und nutzt alle Chancen; bringt Jutta die Gemeinschaft voran ohne zu bemerken, dass nicht alles so ist, wie es scheint; hadert Lukas mit dem seinem Vater und sucht zweifelhafte Hilfe; kämpft Laura gegen religiöse und völkische Intoleranz.

Zeitliche und örtliche Einordnung der Handlung:

Der Roman spielt überwiegend in dem fiktiven Ort Umbach, der etwa 2.400 Einwohner hat und in Mittelhessen zwischen Wetzlar und Gießen liegt. Ein Handlungsstrang begleitet eine Protagonistin auf dem Heimweg von Hamburg in dieses Dorf.

Die Geschichte verläuft chronologisch über 44 Tage, beginnend mit dem Stromausfall am Tag 1. Eine Sonnenwendfeier am dritten Tag gibt den Hinweis, dass der Anfang sich um die Sommersonnenwende ereignet; ein exaktes Datum wird nicht genannt. Der Roman spielt im Heute, wobei die Nennung eines konkreten Jahres vermieden wird. Die fertiggestellte Elbphilharmonie, eine Havarie im Kernkraftwerk Grohnde sowie die im Prolog und Epilog erwähnte ISS geben einen groben Zeitrahmen vor.

Die Protagonisten:

Der Roman wird aus der Perspektive von sechs Personen erzählt, die familiär miteinander verbunden sind:

Simone Kinzig, Ende 40, Mutter und Ehefrau. Bankerin. Der Stromausfall trifft sie während eines Geschäftstermins in Hamburg. Ihre Pragmatik hilft ihr auf dem Heimweg, die erlebten Schrecken lassen sie aber verrohen.

Malte Kinzig, ebenfalls Ende 40, Ehemann von Simone und Vater zweier Kinder. Mathematiker in einem Marktforschungsinstitut. Er war vor dem Stromausfall Mitglied im Gemeindevorstand, wodurch er nach dem Ereignis direkt im Krisenstab aktiv wird. Im Laufe der Geschichte opfert er, um zu überleben, seine Überzeugungen.

Laura Kinzig, 20, Tochter von Malte und Simone. Sie macht zu Beginn der Geschichte ein Praktikum im Kindergarten. Ihre Beziehung mit Gordon, einem Afrodeutschen, ist der völkischen Sekte und den sich radikalierenden Christen im Dorf ein Dorn im Auge. Der durch den Stromausfall bedingte digitale Detox macht ihr zu schaffen.

Lukas Kinzig, 16, Sohn von Malte und Simone, Bruder von Laura, Schüler. Er hadert mit seinem Vater, von dem er sich nicht ernst genommen fühlt. Trotz sozialer Integration (Freunde und Feuerwehr) zeigt er eine Faszination für die völkische Sekte.

Jutta Dietz, Anfang 40, Schwester von Malte, Pilotin und Hobbyreiterin. Ihre Kenntnisse als Pfadfinderin und Reiterin machen sie zu einer Kompetenz im Ort. Sie packt überall an

und kämpft gegen Widrigkeiten. Trotz ihrer Stärke bemerkt sie nicht, wie ihr narzisstischer Mann sie in einer für sie toxischen Beziehung hält.

Florian Dietz, Anfang 40, Mann von Jutta, Kardiotechniker. Seinen Narzissmus kann er geschickt vor seiner Frau und anderen verbergen. Der Frauenheld ist stets auf seinen Vorteil bedacht und geht über Leichen.

Die Antagonisten:

Carl Holzer, Jäger, Mitglied des Gemeindevorstandes. Er vertritt eine härtere Gangart als Malte, um das Dorf zu schützen. Seine Frau Iris hat ein (ihm zunächst unbekanntes) Verhältnis mit Florian.

Helene Odrell, Kopf der völkischen Sekte der "Freyristen". Sie ist intelligent, berechnend, kühl. Das Dorf arbeitet mit ihrer Gemeinschaft zusammen, um die Versorgung der Menschen zu gewährleisten. Sie ist inspiriert von völkisch-ökologischen Gruppierungen.

Die Handlung:

In den ersten sechs Kapiteln lernen die Leserinnen und Leser die Protagonistinnen und Protagonisten kennen, die sich in verschiedenen Situationen ihres Alltags bewegen, als der Strom komplett ausfällt. Keine Steckdose, kein Generator und kein Akku liefern mehr Strom, davon ausgenommen ist 'natürliche' Elektrizität. Eine genaue Ursache wird nicht beschrieben, im Roman wird über mögliche Gründe spekuliert.

Das Leben ohne Strom bildet die Kulisse, vor der sich der Alltag der Menschen verändert. Kein elektrisches Haushaltsgerät, kein Fahrzeug, kein Handy funktioniert, die Pumpen der Wasserver- und -entsorgung arbeiten nicht, man befindet sich von einem auf den anderen Augenblick auf einem technischen Stand von vor etwa 150 Jahren.

Neben dem Ausfall von Strom und Wasser funktionieren auch die Lieferketten nicht. Banken können nicht arbeiten und kein Geld herausgeben.

Fähigkeiten, die in der digitalisierten Gesellschaft nicht mehr notwendig waren, müssen neu erlernt oder schnell verbessert werden: Wasserversorgung aus Brunnen, Ernte mit Sense und Dreschflegel, Wäsche waschen mit der Hand, Anbauen der eigenen Nahrung für die Selbstversorgung.

Ohne moderne Kommunikationsmittel bricht die öffentliche Ordnung zusammen, von einem auf den anderen Moment zählt jeder für sich oder zumindest jeder Ort für sich. Zum Ende des sechsten Kapitels wird den Leserinnen und Lesern offenbart, in welchem Verhältnis die sechs Hauptpersonen zueinander stehen.

Simone befindet sich am Anfang der Geschichte in Hamburg und erlebt, wie schon am ersten Abend der fehlende Strom das Löschen von Hausbränden verhindert. Sie flieht, begleitet von ihrem Arbeitskollegen Arne, gemeinsam mit einer größeren Gruppe aus der Stadt, mit der Absicht, sich zu Fuß über die Autobahn nach Hause durchzuschlagen.

Neben dem Problem der Beschaffung von Nahrung und Wasser trifft sie dabei auf helfende Gemeinschaften, aber im Laufe des Weges wird der Kampf um das Überleben immer härter. Einen frühen Eindruck gibt es am Ende des ersten Aktes, als ihre Gruppe von Mitgliedern eines (nicht näher benannten) Familienclangs überfallen wird. Auf dem weiteren Weg trifft sie eine Frau, die im Kernkraftwerk Grohnde gearbeitet hat und ihr vom dortigen GAU berichtet. Durch die schwierige Versorgung mit Wasser kommt es zu einer Erkrankung von Arne (genaue Krankheit wird nicht erwähnt, Symptome sprechen für Typhus), weshalb die beiden von der Gruppe zurückgelassen werden. Als Simone und Arne überfallen werden, ist er zu geschwächt, um flüchten zu können, und wird getötet. Simone kämpft sich misstrauisch und verroht weiter und kehrt am letzten Tag der Geschichte in ihren Heimatort zurück. Ihr Rückweg definiert den zeitlichen Rahmen des Romans. Inspiration waren die Flüchtlingstrecks Vertriebener während und nach dem Zweiten Weltkrieg sowie moderne Flüchtlingsbewegungen.

Simones Mann *Malte* versucht, im provisorischen Dorfrat dafür zu kämpfen, dass man Werte und Recht wie gewohnt aufrechterhält. Je mehr Zeit vergeht, desto schneller kommt er zur Einsicht, dass er seine Überzeugungen teilweise dem Überleben des Dorfes und seiner Familie opfern muss. Die Erkenntnis, dass man nicht allen "Wanderern" (Menschen, die, zum Zeitpunkt des Stromausfalls weit von Zuhause entfernt waren, und versuchen zurückzukommen oder andere, die ihre Heimat verlassen haben, weil dort die Versorgung zusammengebrochen ist) helfen kann, sowie die Notwendigkeit der Hinrichtung Gefangener, für die man die knappen Ressourcen nicht verschwenden will, treffen ihn hart.

Dem Dorf gelingt es, eine eigene Miliz mit einem fähigen militärischen Führer aufzubauen. Diese schützt es gegen Angriffe von außen, insbesondere vor der paramilitärisch wirkenden Gruppe um Julia Armsteiner, die sich darauf beruft, im Landkreis gemäß dem Katastrophenrecht entscheidungsbefugt zu sein.

Im Dorf selbst geht man einen Kuhhandel mit der völkischen Sekte der Freyristen ein, die auf einem Hofgut am Dorfrand lebt. Einerseits teilt die Sekte ihr Wissen um den Anbau von Gemüse und Getreide, die Verarbeitung der Nahrung sowie die Nutzung anderer Ressourcen, andererseits versucht sie dabei ihre Weltanschauung im Dorf zu verbreiten. Verdeckte Aktionen gegen Einwohner mit Migrationshintergrund sind auf die Sekte zurückzuführen. Zur Eskalation und einem offenen Kampf kommt es, als sich Spätaussiedler aus Russland bedroht fühlen. Infolgedessen verlässt die Sekte den Ort.

Maltes Sohn *Lukas* möchte von seinem Vater auf Augenhöhe gesehen werden, während dieser versucht, ihn übermäßig zu beschützen. Lukas fühlt sich von Florian, dem Mann seiner Tante, besser verstanden und ist empfänglich für die Lehren und Lebenseinstellungen der völkischen Sekte. Nach einem Streit mit seinem Vater zieht Lukas auf das Hofgut und wird dort von Helene Odrell bevorzugt behandelt. Hinzu kommt eine kleine Liebesgeschichte mit Anne, die Teil der Gemeinschaft ist. Florian schafft es, ihn zurück nach Hause zu führen. Als Florian in der Familie in Ungnade fällt, plant Lukas, auf ihn einzureden. Dabei platzt er in einen Streit zwischen Florian und Holzer hinein, mit dessen Frau Florian ein Verhältnis hatte und wird von einer losgegangenen Gewehrpatrone tödlich getroffen.

Florian ist Teil eines OP-Teams, das während einer Bypass-Operation vom Stromausfall überrascht wird. Er erlebt das Krisenmanagement, die Triage, und erkennt schnell, dass

das Krankenhaus zu einer Falle wird. Bevor er von dort flieht, plündert er die Medikamentenbestände, die er früh als begehrtes Tauschgut identifiziert.

Auf der Flucht tötet er - unerkant - einen Dieb. Während er sich als zuverlässiger und sorgender Mediziner im Dorf etabliert, nutzt er die daraus entstehenden Chancen, an Medikamente zu gelangen, die er als Dealer wohlhabenden Bürgern gegen Schmuck anbietet. Er beobachtet den Schwarzmarkt im Ort, ermordet einen Zigarettenschwarzhändler, um dessen Ware zu übernehmen, und schafft es, die Tat einem anderen zuzuschieben. Sein Narzissmus lässt ihn glauben, für Frauen unwiderstehlich zu sein. Eine lange Affäre mit Iris, der Ehefrau von Carl Holzer, führt zum Streit mit diesem und dem Tod von Lukas. Malte, der ebenfalls anwesend war, stellt ihm ein Ultimatum, das Dorf zu verlassen. Nachdem Florian dem folgt, wird er in der Nähe des Ortes überfallen. Ob er überlebt oder nicht, wird nicht geklärt.

Maltes Schwester und Florians Frau *Jutta* ist Pilotin einer Boeing 767 und befindet sich zum Zeitpunkt des Stromausfalls im Anflug auf Frankfurt am Main. Ihr gelingt die Notlandung auf dem Umbach nahe gelegenen Flugplatz Lützellinden.

Zurück im Dorf sind es ihre Kenntnisse als Reiterin und Kutscherin, die nach Wegfall der Kraftfahrzeuge gefragt sind. Sie etabliert einen Kurierdienst zwischen den Nachbarorten und hilft, wo möglich, ihrer besten Freundin Nadine auf deren Familienbauernhof.

Dass ihre Ehe für sie toxisch ist, bemerkt sie nur langsam, und erst als sie Florian (fast) in flagranti mit Iris erwischt, beginnt sie, sich von ihm zu lösen.

Sie stellt fest, dass sie schwanger ist, und als Nadine ihr gesteht, etwas für sie zu empfinden, weiß sie nicht damit umzugehen.

Laura, die Tochter von Malte und Simone, durchlebt den digitalen Detox. Zunächst ist sie im Kindergarten und der Schule aktiv und beschäftigt. Nachdem die radikaler werdenden Christen mehr Einfluss gewinnen, wird sie herausgedrängt. Ihr unverheiratetes Zusammenleben mit ihrem Freund Gordon wird als Grund angegeben, dass sie ungeeignet zur Erziehung von Kindern sei.

Für die Gläubigen ist der Stromausfall die Ankündigung der nahenden Apokalypse. Sie versuchen ihre Moralvorstellungen im ganzen Dorf durchzusetzen.

Lauras Beziehung zu Gordon ist auch der völkischen Sekte ein Dorn im Auge, gilt er für sie als Afrodeutscher als minderwertig. Die ihr vorenthaltene Aufgabe in der Kindererziehung und eine Abwesenheit ihres Freundes führen dazu, dass sie das Fehlen von Social Media und Instant Messengers mit voller Wucht trifft. Sie unternimmt einen Selbstmordversuch, den sie überlebt.

Der Stromausfall hat am Ende der Geschichte noch Bestand. Die Grabenkämpfe im Dorfrat haben an Maltes Kräften gezerrt, trotz lautem Widerstand bleiben er und Nadine Mitglieder und können sich auf die Unterstützung der Einwohner verlassen. Simone, geschwächt von der langen Reise, erleidet einen Zusammenbruch, als sie vom Tod ihres Sohnes Lukas erfährt. Laura erholt sich vom Selbstmordversuch und fängt an, Widerstand gegen den stärker werdenden Einfluss der radikalisierten Christen zu organisieren. Jutta zieht ins Haus ihres Bruders und dessen Frau Simone.

Eingerahmt wird der Roman durch je zwei Szenen im Prolog und Epilog. Beschrieben wird zum einen das Leben auf der ISS vor dem Stromausfall und die leblose Raumstation danach. Zum anderen wird das Leben einer Frau aus einem Stamm von Jägern und Sammlern in Tansania geschildert, deren Leben sich durch das Ereignis gar nicht verändert hat.

Es handelt sich dabei um die am weitesten voneinander entfernt liegenden Arten zu leben, die es momentan für uns gibt. Die totale Abhängigkeit von der Technik auf der ISS auf der einen Seite. Auf der anderen Seite das schlichte, naturverbundene Leben ohne den vermeintlichen Komfort.

Hintergrund:

Das Büro für Technikfolgen-Abschätzungen beim Deutschen Bundestag hat in seiner Studienreihe den Band "Was bei einem Blackout geschieht - Folgen eines langandauernden und großflächigen Stromausfalls" veröffentlicht. Dieses Werk diente mir als Leitfaden und Quelle für das Hintergrundscenario. Weitere Recherche habe ich in verschiedenen Stufen betrieben: Erste Anlaufstelle war meist "das Internet". Wenn ich das nicht als ausreichend empfand, ergänzte ich durch Bücher, Zeitschriften und Dokumentationen. Museumsbesuche und persönliche Kontakte füllten weitere Lücken. Beispielsweise seien hier ein Lufthansa-Pilot, eine Tierärztin und ein Prepper genannt.

Motivation:

In meinem Beruf als Informatiker begegne ich immer wieder komplexen, fast chaotischen Systemen, die Gefahr laufen, schon durch kleine Fehler zusammenzubrechen. Ein weitläufiger Ausfall von vernetzten IT-Systemen hätte massiven Einfluss, auf das Leben, wie wir es gewohnt sind. Geht man einen Schritt weiter und nimmt den Strom weg, brechen die Grundlagen unseres Zusammenlebens weg. Schon jetzt wird diskutiert, ob wir Menschen in Not helfen können, wird gefragt, ob wir uns Solidarität leisten können. Fehlende gegenseitige Rücksichtnahme und der Umgang mit Flüchtlingen zeigen schon jetzt, dass uns "der Magen" näher ist als "die Moral". Wie wäre das erst, wenn wir alle in Not sind?